

Ein „Leuchtturm im Landesverband“

Haus und Grund Bad Lauterberg feierte 100-jähriges Bestehen. Wirtschaftsminister war zu Gast.

Von Kjell Sonnemann

Bad Lauterberg. Gerade noch rechtzeitig zur 100-Jahr-Feier von Haus und Grund Bad Lauterberg und Umgebung trat das 450. Mitglied dem Verein bei. Damit sei der bisherige Höchststand von 1951 wieder erreicht worden, stellte Andreas Körner zufrieden fest. „Wir gehören damit sicher zu dem Drittel der mitgliederstärksten Haus-und-Grund-Vereine in Niedersachsen.“ Vor 18 Jahren seien es etwa 165 gewesen, vergleich der Vereinsvorsitzende bei seiner Festrede.

Der Verein „ist in unserer Verbandsgemeinschaft ein Leuchtturm“, bestätigte Dr. Hans Reinold Horst, der Vorsitzende des niedersächsischen Verbands.

Überhaupt wachse die „Haus-und-Grund-Welt“, wie der Präsident von Haus und Grund Deutschland, Dr. Kai Warnecke, bemerkte: Es gebe 902.000 Mitglieder, die vertreten, denen beispielsweise Beratungen angeboten werden. Viele sähen „mit Sorge in die Zukunft“. Die Debatte ums Wohnen sei verschärft, sagte Warnecke und nannte Mietdeckel und Enteignungen als Beispiele.

Es gehe um den politischen Diskurs, es brauche Lösungen, ergänzte Horst. Beispielsweise auch bei den umstrittenen Straßenausbauschätzungen (Strabs) – die seien „häufig nicht gerechtfertigt“. Daher sei der Verband im Dialog mit der Landesregierung.

Von dieser war auch ein Gast bei der Jubiläumsfeier: der stellvertretende niedersächsische Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann (CDU). Auf seinen Vorschlag, auf Strabs zu ver-

zichten, habe sich die Regierungskoalition nicht geeinigt. Wohl aber auf einen Mittelweg. Die grundlegende Meinung der Landesregierung sei, dass Straßenausbauforderungen der Kommunen ist. Aber es gebe Erleichterungen wie Stundungen über 20 Jahre. „Es ist zu einfach gedacht: Abschaffen und die Rechnung nach Hannover schicken.“

Körner hatte eine Vorschlag: Eine Kommune wie Bad Lauterberg könne eine Prioritätenliste der sanierungsbedürftigen Straßen erstellen und sie nach und nach abarbeiten. Statt einer Strabs, könnte das Geld über höhere Grundsteuern finanziert werden – somit zahlten alle Eigentümer. Vermieter könnten die Kosten auf die Mieter umlegen.

Zu den Ehrengästen gehörte auch Bundestagsabgeordneter Fritz Güntzler (CDU). Er gratulierte dem Jubiläumsverein zu dessen erfolgreicher Arbeit. Er sprach an, dass Wohnbau steuerlich gefördert werden müsse, um auch Privatinvestoren zu gewinnen. „Alle sind sich einig: Wir brauchen mehr Wohnungen.“ Es brauche auch mehr sozialer Wohnungsbau.

Er lobte zudem das „kluge, ausgewogene Grundsteuersystem“. Das niedersächsische Modell sei „steuergerechter, einfacher und nachvollziehbarer als das im Bund“, sagte Althusmann.

Während des Pressegesprächs mit den Ehrengästen spielte im Kurpark der Fanfarenzug Barbis. Damit wurden die Gäste der 100-Jahr-Feier begrüßt. Im Saal gab es nach mehreren Reden eine „musikalische Zeitreise durch die letzten 100 Jahre“ mit dem Südharzer Bläser-Quartett.



Bei der Jubiläumsveranstaltung im Kursaal spielt das Südharzer Bläser-Quartett auf der Bühne. FOTO: SONNEMANN / HK

Aus der Anfangszeit des Vereins Haus und Grund Bad Lauterberg und Umgebung

■ **Im Hotel „Kurhaus“** fand die Vollversammlung des neuen Haus-und-Grund-Besitzervereins Bad Lauterberg am 20. März 1920 statt. Schon vorher gab es ein Treffen nach dem Aufruf einiger Hausbesitzer, bei dem ein Ausschuss gewählt wurde, der die Gründung organisieren sollte. Weil der Verein erst im darauffolgenden Jahr im Vereinsregister eingetragen wurde, feiert er in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag.

■ **Der erste Vorstand** setzte sich aus den Herren Füllgrabe, Meyer, Regenhardt, Herbst, Kupferschmidt und Pook zusammen. Bei der Vollversammlung wurde darauf gedrungen, Mietverhältnisse schriftlich festzuhalten mit den wichtigsten Bedingungen und etwa einer Kautions als Sicherheit. Weiterhin wurde gefordert, die Mietsätze von 1914 um mehr als 33 Prozent zu erhöhen. „Derartig radikale Forderungen sind heute natürlich von dem Haus-und-Grund-Verband nicht zu erwarten.“

Da kann ich die anwesenden Politiker beruhigen“, sagte der heutige Vorsitzende Andreas Körner in seiner Festrede.

■ **Bei der späteren** Eintragung im Juli 1921 wurde der Vereinszweck formuliert: die Interessen der Mitglieder zu fördern und bei der Wahrung ihrer Rechte mit Ratz und Tat zu unterstützen. Dazu sollte es unter anderem Vorträge über wirtschaftliche Fragen, Rechtsschutz und gegenseitigen Austausch geben – so wie heute auch noch. Unterschrieben wurde die Eintragung unter anderem vom Vorsitzenden Heinrich Röger, dem Großvater des heutigen Ehrenvorsitzenden Elke Röger.

■ **„Bedenkt man die Zeit** der Gründung, so muss man feststellen, dass gerade in Bad Lauterberg eine sehr unruhige, wirtschaftlich katastrophale Lage mit Hungersnot, Unruhen, Demonstrationen und Plünderungen gegeben war. Es waren die Wirren der Nachkriegszeit des Ersten Weltkrieges.

Mit fortschreitender Inflation spitzte sich auch die Lage in Bad Lauterberg zunehmend zu“, so Körner. Hausbesitzer und Geschäftsleute bildeten eine Bürgerwehr, um das Eigentum zu sichern. „Die Wohnungsnot war groß, da im Zuge des Ersten Weltkrieges in Bad Lauterberg viel Rüstungsindustrie angesiedelt wurde und auch viele Arbeiter nach Bad Lauterberg zugezogen sind.“

■ **Die Mitgliederzahl** schwankte zunehmend. Dann kam der Zweite Weltkrieg, und die Vereinsarbeit kam bis 1949 zum Erliegen. Um mehr Mitglieder zu gewinnen, schlug Kaufmann Darius, der neue Vorsitzende, eine Werbeveranstaltung vor – 100 Beitrittserklärungen wurden dabei abgegeben. 244 zählte der Verein nun. „1951 hat der Verein mit 450 eingetragenen Mitgliedern die absolute Hochphase erreicht“, berichtete Körner den Zuhörern im Kursaal – 70 Jahre später sind es wieder so viele.



Dr. Kai Warnecke (Präsident Haus und Grund Deutschland, von links), Bundestagsabgeordneter Fritz Güntzler, Andreas Körner (Vorsitzender), Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und Dr. Hans Reinold Horst (Haus und Grund Niedersachsen). FOTO: KJELL SONNEMANN / HK